

Johannes Schade, Amsterdam: Anatomischer Atlas des Menschen, 6., durchgesehene Auflage, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1987, 20 × 27 cm, 192 Seiten, 120 teils farbige Abbildungen, 11 farbige Ausschlagtafeln, gebunden, 52 DM

Solide und zuverlässige Kenntnisse in der Anatomie sind für den Arzt ebenso wichtig wie für alle, die im Bereich der ärztlichen Assistenzberufe tätig sind. Der Atlas eignet sich in vorzüglicher Weise, das anatomische Wissen auf eine sichere Basis zu stellen. Das von einem Fachmann zusammengestellte Buch besticht durch didaktisch kluge textliche Konzeption. Elf hervorragend ausgeführte, ausklappbare Farbtafeln unterstützen den knappen, aber klar und prägnant gehaltenen Text.

Skelett, Gelenke, das Muskel- und Nervensystem werden ebenso ausführlich und anschaulich besprochen wie Herz- und Blutgefäße sowie die Sinnes- und inneren Organe. Die ärztlichen Hilfskräfte wie auch der anatomisch interessierte Laie werden durch das Studium des preiswerten Buches bleibenden Gewinn haben.

Hellmut Schruffer,
Augsburg

Linus Geisler: Arzt und Patient im Gespräch, Wirklichkeit und Wege, Pharma Verlag, Frankfurt am Main, 1987, 362 Seiten, Broschur, 49,80 DM

Der Rezensent gehört nicht zu der Gruppe der ständigen Enthusiasten, die jedes neue Buch bejubeln und für äußerst empfehlenswert halten. Er hat sich auch mit der

Thematik des ärztlichen Gesprächs bisher recht intensiv befaßt, daß er sich hier ein abgewogenes Urteil zutraut. Dieses Buch von Linus Geisler, einem internistischen Chefarzt aus Gladbeck, verdient ein besonderes Lob. Es zeigt einen Praktiker, Theoretiker und vor allem Didaktiker des ärztlichen Gesprächs, der alles, was den Arzt diesbezüglich interessieren sollte, zusammenfaßt und in einer ansprechenden und anspruchsvollen Weise präsentiert: Gesprächsrahmen und -grundlagen, Gesprächstechnik und dann natürlich die vielen verschiedenen Gesprächsinhalte – gegen die Angst, zur Aufklärung, in der Intensivmedizin, mit dem Schwer- und Todkranken, über Gott. – Ein Buch, zum Lernen für die Studenten (auch für Schwestern und Pfleger) und zum Lehren für die Dozenten, vor allem der Allgemeinmedizin und der Inneren Medizin, aber selbstverständlich auch für Nervenärzte und Psychotherapeuten. Allerdings: der Wunsch, das Buch doch etwas preiswerter erwerben zu können, wäre groß.

Helmut Piechowiak,
Regensburg

O. Braun-Falco, F. Deinhardt, F. D. Goebel (Hrsg.): AIDS, Leitlinien für die Praxis, Der Umgang mit vermutlich oder tatsächlich Infizierten, MMV Medizin Verlag München, Vieweg Verlag Wiesbaden, 1987, 152 Seiten, 15 Abbildungen, davon 8 farbig, 20 Tabellen, kartoniert, 22,80 DM

Die Praxisleitlinien über AIDS erfüllen kein unmittelbares Bedürfnis (das 12. Buch dieser Art in der Hand des Rezensenten!), sind aber von drei besonders namhaften AIDS-Kennern herausgegeben. Sie zeichnen sich außerdem durch große Übersichtlichkeit aus. Bei dem relativ niedrigen Preis ist das kleine Buch mit seinem hohen Informationswert durchaus zu empfehlen.

Rudolf Gross, Köln

Burkhard Kommerell, Adolf Stiehl, Peter Czygan (Hrsg.): Gastroenterologie und Hepatologie, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 1987, XXII, 564 Seiten, 112 Tabellen, 148 DM

Es ist sicher ganz reizvoll, Gastroenterologie und Hepatologie in einem Band darzustellen, haben sich doch diese beiden Kinder der Verdauungskrankheiten in den letzten Jahren immer weiter auseinandergelebt. Nur noch wenige Gastroenterologen können von sich behaupten, daß sie beide Fachdisziplinen wissenschaftlich noch überblicken und in einem Lehrbuch darzustellen vermögen, B. Kommerell gehört zweifelsfrei dazu. Wenn man trotzdem den Eindruck hat, daß das Werk nicht aus einem Guß ist, so liegt dies weniger an den Mitautoren, die mehr oder weniger alle durch die Heidelberger Schule gegangen sind, als an dem unterschiedlichen Aufbau der einzelnen Kapitel, bei denen zum Teil mit der Anatomie, der Physiologie und Untersuchungstechniken begonnen wird, zum Teil direkt mit den entsprechenden Krankheitsbildern. Nicht einzusehen ist auch, warum einige endoskopische Befunde auf Farbtafeln, andere in Schwarz-Weiß-Reproduktion im Text wiedergegeben sind.

Trotzdem ist es ein handliches Buch, in dem man sich leicht zurecht findet. Das Kapitel über die Pankreaserkrankungen ist mit knapp 30 Seiten vielleicht etwas schmalbrüstig, auf der anderen Seite bestechen die recht umfangreichen Literaturverzeichnisse (Kapitel: Hepatitis 585, Kapitel: Ascites 491). Ob es, wie es in der Verlagsankündigung heißt, für Ärzte in Klinik und Praxis unentbehrlich ist, wird die Zukunft weisen. Man kommt aber nicht umhin, den Autoren eine solide Arbeit zu bescheinigen; der vom Verlag gesetzte Preis ist sicher angemessen.

Wolfgang Rösch,
Frankfurt am Main



Für gesundheitsbewußte Bauherren – die SCHRAG Klima-Zentralheizung

Wenn Sie von gesunder und sauberer Luft nicht nur träumen wollen – dann sollten Sie in Ihrem Haus eine SCHRAG Klima-Zentralheizung einbauen. Bei diesem System wird die Luft über Filter geführt und dabei gereinigt. Gleichzeitig sorgt dosierte Außenluftzuführung für frische, unverbrauchte Luft.

Auch die weiteren Vorteile sollten Sie beachten.
– wirtschaftlich und energiesparend – Heizung und Klimaanlage in einem – ohne störende Heizkörper – Wärmeabgabe über den Fußboden.

Fordern Sie unsere Informationsunterlagen an.

SCHRAG
Heizungs-Lüftungs-
Klima-Technik GmbH
Hauptstraße 118
7333 Ebersbach/Fils
Telefon (0 7163) 170



SCHRAG

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

154